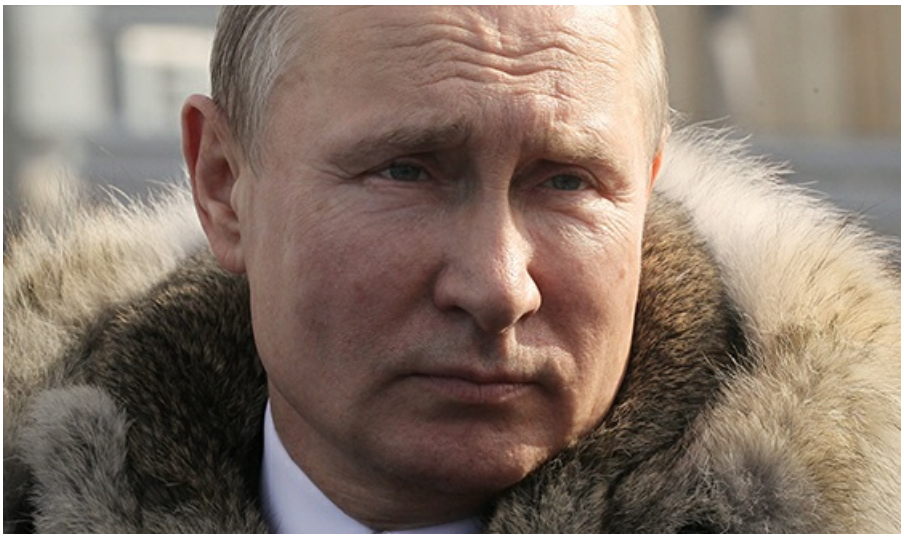

Getty Images

Wladimir Putin: Eher ein Psychopath als ein Cowboy

Das wirkliche Problem hier sind die Ansichten des Westens über Wladimir Putin.

- Brad Macdonald
- 09.04.2018

Die große Story in Großbritannien ist im Moment der versuchte Mord an dem ehemaligen russischen Spion Sergei Skripal letzte Woche. Herr Skripal und seine Tochter Julia wurden bewusstlos und sterbenskrank auf einer Parkbank in Salisbury aufgefunden. Beide befinden sich immer noch in kritischem Zustand im Krankenhaus.

Auf einer Pressekonferenz am 12. März sagte die britische Premierministerin Theresa May, dass Skripal und seine Tochter mit einem militärischen Nervenkampfstoff vergiftet worden waren (der von den Russen in den 1970er Jahren entwickelt wurde) und dass *höchstwahrscheinlich* die russische Regierung dafür verantwortlich war. (Am 12. März wurde ein wohlhabender russischer Geschäftsmann und bekannter Putin-Kritiker, der in Großbritannien im Exil lebte, ebenfalls in seiner Wohnung in London tot aufgefunden. Es wurde berichtet, dass Glushkov Würgemale an seinem Hals aufwies.)

Am 14. Mai gab May bekannt, dass Großbritannien 23 russische Diplomaten ausweisen würde und dass diesen Sommer Regierungsmitglieder oder Mitglieder der königlichen Familie nicht zu der Weltmeisterschaft in Russland entsandt würden.

Am 14. März schrieb Luke Harding im *Guardian* über die unglaublich „zurückhaltende“ Reaktion der Premierministerin: „Nichts von all dem, was May angekündigt hat, wird Putin von weiteren Abenteuern wie das von Salisbury abhalten können. Zu Recht oder zu Unrecht wird er Mays Äußerungen vom 14. März als Beweis dafür nehmen, dass Großbritannien schwächelt und es keine Verbündeten hat“ (Hervorhebung hinzugefügt).

Harding hat Recht, aber die Problematik hier umfasst weit mehr als nur Theresa May. *Die Art und Weise*, wie britische Behörden und ein Großteil der britischen Medien auf den versuchten Mord an zwei in Großbritannien wohnhaften Menschen reagieren und wie sie darüber berichten. So etwas wird normalerweise eher als politisches oder diplomatisches Problem verstanden und nicht als das, was es wirklich war. Es war ein Angriff auf die britische Souveränität. Es hat gezeigt, dass die Russen keinerlei Respekt oder Furcht vor Großbritannien haben. Es offenbart viel über Wladimir Putins Charakter und seine Ambitionen. Russlands Versuch, öffentlich einen Mann in Großbritannien umzubringen, gibt den Anführern des Landes die einzigartige Gelegenheit, ein genaues und persönliches Bild von Putin zu bekommen – den russischen Präsidenten so zu sehen, wie er wirklich ist und zu erfahren, was er von der britischen Souveränität hält. Es ist auch eine Gelegenheit für Großbritannien, Russland zu zeigen, wo es steht und Putin klare Grenzen aufzuzeigen.

Die russische Regierung hat versucht, einen Mann und seine Tochter am helllichten Tag und in aller Öffentlichkeit zu töten, und zwar mit einer Waffe, die sich direkt nach Moskau zurückverfolgen lässt. *Glauben Sie wirklich, dass Putin sich in Zukunft zurückhalten wird, nur weil Theresa May ein paar russische Spione ausgewiesen hat und nun keine Beobachter zur Weltmeisterschaft entsandt werden?* (Englands Mannschaft nimmt natürlich trotzdem teil.)

Das wirkliche Problem hier sind die Ansichten, die der Westen von Putin hat. Die britischen Behörden und die Presse weigern sich, seinen Charakter, seine Motive und seine Ambitionen wirklich in Betracht zu ziehen. Im Westen neigt man eher dazu, in Putin einen Rüpel auf dem Schulhof zu sehen, als einen skrupellosen Tyrannen. Wir sagen uns, er ist spitzbübisch und unfreundlich, aber sein Verhalten ist nur eine Folge der Unsicherheit. Wir glauben, wenn wir ihn ignorieren, wird er, wie Großbritanniens Verteidigungsminister diese Woche sagte, von alleine „aufhören und dichtmachen“.

Nicht wenige im Westen bewundern Putins Persönlichkeit und sein Verhalten. Für viele ist er ein lebendiger Anachronismus,

ein Uberbleibsel einer traditionelleren, konservativen Macho-Welt. Er ist der John Wayne der Geopolitik; er reitet auf dem Planeten, beschützt die Schwachen und tötet die „bösen Jungs“. Viele bewundern Putin, weil er entschlussfreudig, kompromisslos und maskulin ist – das krasse Gegenteil eines sanften, politisch korrekten Politikers des Westens. Er ist altmodisch, konservativ und pragmatisch in einer Welt, die immer weltlicher, liberaler und idealistischer wird.

Diese Auffassung ist naiv und gefährlich, wie Gerald Flurry und andere Autoren der*Posaune* seit mehr als zehn Jahren erklären. „Dieser Mann ist nicht einfach nur ein autoritärer Anführer!“ schrieb Herr Flurry. „Er ist ein bösartiger, skrupelloser und rachsüchtiger Geheimagent, der sowjetische Methoden der psychologischen Kriegsführung einsetzt, der Morde begeht und Krieg führt!“ Wladimir Putin leitete die russischen Invasionen Georgiens und der Ukraine. Er löst ständig Konflikte zwischen den Ländern überall auf der Welt aus, er unterstützt die gefährlichsten Regimes und Terroristen, er hat die Demokratie in Russland zerstört und hunderte seiner eigenen Leute umbringen lassen. Putin ist viel eher ein Psychopath als ein Cowboy.

Wenn Sie es noch nicht gesehen haben, wird dieses überzeugende Video aus unserer Serie „In 90 Sekunden“ Sie mit der wahren Natur Wladimir Putins bekannt machen.

Wenn Sie mit mir übereinstimmen und sich wegen Putin und wegen seines Einflusses auf Großbritannien und die Welt Sorgen machen, sollten Sie unbedingt *„Der prophezeite Fürst von Russland“*lesen. Diese Broschüre erklärt in allen Einzelheiten, warum Putin eine besondere Prophezeiung der Bibel in Hesekiel 38 erfüllt. Sie enthält die aufschlussreichsten und wichtigsten Geheimdienstinformationen über den russischen Präsidenten und seine Rolle bei den Geschehnissen der Endzeit. Offen gesagt ist es das einzige Buch, das ich gelesen habe, das Putin so darstellt, wie er wirklich ist. ▪